

Status und Entwicklungen von internationalen Standards

FACHINFORMATION
F25 – 12.07.2010

☒ VF1 (WM Variables Format)

☒ FOF (WM Financial Object Feed)

☒ ONLINE (Info-Line)

1. Hintergrund

Standardisierung hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung auch für Finanzinstrumente und verwandte Bereiche gewonnen. Auch Regulatoren fordern immer mehr die Anwendung und Entwicklung international allgemein gültiger Absprachen in Form von Standards und hier insbesondere ISO Standards.

Im Nachfolgenden möchten wir Ihnen einen Überblick geben über

- a) den Status bestehender und bereits durch die Finanzindustrie angewandter ISO-Standards
- b) Entwicklungen neuer ISO-Standards und deren derzeitigen Status.

2. Bestehende ISO-Standards

2.1 ISO 6166 (ISIN – International Securities Identification Number)

Seit 2003 ist die ISIN auch in Deutschland als eindeutige Identifikation von Finanzinstrumenten eingeführt. Neben den ISINs mit DE-Präfix vergibt WM Datenservice die ISIN auch in der Funktion als Ersatz-Kenn-Nummern-Vergabestelle (Substitute Numbering Agency) für Länder in Osteuropa, Asien und Afrika, die bis jetzt noch keine eigene Vergabestelle haben. Hier arbeitet WM Datenservice aktiv in der ANNA (Association of National Numbering Agency) mit, in der z.Zt. 109 National Numbering Agencies (NNAs) sich zusammengeschlossen haben.

Momentan befindet sich eine neue Version des ISO 6166 Standards in der Abstimmung unter den ISO-Mitgliedsländern, die im Rahmen des normalen 5-Jahres-Turnus von einer ISO-Arbeitsgruppe erstellt wurde. Das Abstimmungsverfahren läuft bis zum 19.09.2010.

Kernpunkte des neuen Entwurfes sind:

- a) Aufnahme von Vergaberegeln für Bank Loans, Swaps, CfDs (Contracts for Difference) sowie die große Gruppe der Structured Products (in Deutschland sind diese primär die Zertifikate)
- b) Aufgaben der Registration Authority (ANNA) für den Standard wurden spezifiziert.

2.2 ISO 10962 (CFI – Classification of Financial Instruments)

Auch durch Vorgaben der internationalen und nationalen Regulatoren (u.a. CESR und die russische Finanzmarktaufsicht) hat dieser Code zur einheitlichen Klassifizierung von Finanzinstrumenten in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Durch diesen Standard werden die Merkmale von Finanzinstrumenten vergleichbar.

Auch dieser Standard wurde aufgrund von Anforderungen aus dem Markt ebenfalls überarbeitet. Es wurden u.a. Klassifizierungen neuer Finanzinstrumente (Structured Products) aufgenommen sowie bei einigen Finanzinstrumenten eine Verfeinerung der Merkmale vorgenommen, was aber auch zu einer höheren Komplexität führt.

Der neue Standard-Entwurf wird in Kürze ebenfalls in die Abstimmung in die Mitgliedsländer der ISO gehen.

3. In der Entwicklung befindliche ISO-Standards

3.1 ISO 18773/18774 (FISN – Financial Instrument Short Name)

Schon seit längerem befindet sich dieser Standard für einen Emittenten-Kurznamen sowie einer strukturierten Kurzbezeichnung eines Finanzinstrumentes in der Entwicklung. Der 35-stellige FISN besteht aus einem bis zu 15-stelligen Emittenten-Kurznamen und einer 19-stelligen Bezeichnung des Finanzinstrumentes (zwischen beiden Teilen steht ein Trennzeichen), deren Struktur abhängig ist vom Typ des Finanzinstrumentes. Vorgesehen als sog. Registration Authority ist wie für die beiden oben erwähnten Standards die ANNA d.h. der FISN würde zusammen mit ISIN und CFI von den NNAs vergeben werden. Da noch einige Copyright und Lizenzfragen für den FISN aus dem amerikanischen Raum offen sind, ist der Abstimmungsprozess bei ISO noch nicht abgeschlossen.

ANNA hat aber bereits eine Arbeitsgruppe initiiert, die die Einführung des FISNs vorbereiten soll. Momentan arbeiten drei Länder (Deutschland, Schweiz und Spanien) an konkreten Schritten, die auch die Einführung des Substitute Agency Prinzipes für den FISN vorsehen.

WM Datenservice vergibt den FISN bereits für einen Großteil der Finanzinstrumente in seinem Zuständigkeitsbereich und stellt ihn dem Markt zur Verfügung.

3.2 ISO 16372 (IGI – Issuer & Guarantor Identifier)

Die Geschichte der Entwicklung eines Standards zur Identifikation von Gesellschaften im Wertpapierbereich reicht schon zurück bis in die 90er Jahre. Mehrere Entwürfe wurden erstellt, aber in den Abstimmungen abgelehnt. Der letzte abgelehnte Standard-Entwurf, der sog. IBEI (International Business Entity Identifier) wurde Ende 2008 ebenfalls aus mehreren Gründen abgelehnt (u.a. zu breiter Scope, fehlende Stelle, die bereit war den Standard zu pflegen und zentral zu vergeben). WM stellt diesen standardisierten Code dem Markt bis zur Fertigstellung eines neuen Standards aber weiterhin zur Verfügung.

Eine daraufhin von ISO beauftragte Arbeitsgruppe unter der Leitung von WM Datenservice hat sich seit vergangenem Jahr mit einem neuen Entwurf beschäftigt. Kernpunkte sind:

- a) Eingrenzung des Scopes auf Emittenten und Garantiegeber, da es für diese großen Gruppen, die entscheidend auch für die Risikomessung sind, keinen Standard gab. Name: Issuer & Guarantor Identifier
- b) Struktur: 20-stelliger Code mit Länder-Domizil-Code, der auch bestehende lokale Identifier aufnehmen kann
- c) Vorschlag ANNA als Registration Authority zu benennen. Vergabe der IGI durch die NNAs.

Momentan werden die letzten Änderungen an dem Standard-Entwurf vorgenommen, so dass er in Kürze in Abstimmung gehen kann.

Parallel wird eine Referenzierung zum BIC (neue Bezeichnung: Business Identification Code) geprüft und eine entsprechende Abstimmung mit SWIFT, die den BIC vergibt, wird erfolgen.

4. Weitere Informationen

WM Datenservice vertritt die deutschen Interessen in den ISO-Gremien und nimmt gerne Anregungen/Fragen des Marktes auf.

Eine Übersicht sowie weitere und laufend aktualisierte Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite unter „Themen“ – „Standardisierung“: http://www.wmdaten.de/pdf_standards.php?link=4